

Rede zur Verleihung der Eichendorffplakette an den E.V.

Blumenthal am 08. November 2011 um 18.00 Uhr

O Täler weit, o Höhen,
O schöner, grüner Wald,
Du meiner Lust und Wehen
Andächt'ger Aufenthalt!
Da draußen, stets betrogen,
Saust die geschäft'ge Welt,
Schlag noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zelt!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, heute hier bei Ihnen sein zu können um dem Eifelverein Blumenthal persönlich die ihm zustehende Ehrung zu überreichen und Ihnen zu gratulieren.

Niemand anderes als der Namensgeber der Auszeichnung für verdiente Wandervereine selbst hat die zitierten Zeilen verfasst.

Das Lied mit dem Titel "Abschied" dürfte den meisten von Ihnen wohl bekannt sein.

Joseph von Eichendorff hat es im Jahre 1810 geschrieben, wenig später wurde es von Felix Mendelssohn Bartholdy vertont.

Das Lied ist über 200 Jahre alt, aber eigentlich steht der Text für sich und ist absolut zeitlos gültig.

Wenn Eichendorff schon damals die geschäftige Welt beschreibt, die mit ihrem fadenscheinigen Glanz den Menschen betrügt, wie hätte er das wohl im 21. Jahrhundert in Zeiten der Euro- und Bankenkrise formuliert?

Man will es sich nicht vorstellen.

Im Gegensatz dazu steht schon bei Eichendorff der Wald mit seiner Schönheit und Ruhe.

Ein Ort der Andacht und des Staunens, der für die Romantiker des 19. Jahrhunderts ein idealer Rückzugsraum war, um dem Alltagsstress zu entfliehen.

Eine neue Methode, die Schönheiten der Natur zu erkunden wurde zur Zeit Eichendorffs **das Wandern**.

Galt es zuvor noch mit der Kutsche oder hoch zu Roß möglichst schnell von A nach B zu gelangen, diente das Wandern bewusst dazu, während der Fortbewegung die Schönheiten der Natur besser wahrzunehmen.

Diese Funktion hat Ihre Leidenschaft bis heute und die wird es, da bin ich sicher, auch weiterhin behalten.

Wenn sich auch die Gegebenheiten seit Beginn der Wanderbewegung schwerwiegend geändert haben und weiter ändern werden!

So haben die Gründer des E.V. Blumenthal 1911 mit Sicherheit nicht auf graue Windräder gucken müssen wenn Sie die "Täler weit und Höhen" überblickt haben.

Auch wurde nicht darüber diskutiert in den "schönen, grünen Wald" 160 Meter hohe Windkraftanlagen zu "pflanzen".

Meine Damen und Herren,

ich will nicht allzu politisch werden, aber wer macht sich in diesen Tagen nicht Gedanken, wie es hier in der Eifel mit ihrer einzigartigen Landschaft einmal aussehen wird, wenn der Windkrafteinsatz der NRW Landesregierung umgesetzt ist?

Doch zurück zu den Anfängen Ihres Vereins.

Neben den romantischen Idealen verfolgt der Eifelverein und besonders die Ortsgruppe Blumenthal seit jeher ein gemeinsames Ziel: Die Pflege der heimischen Kulturlandschaft!

Das hatte auch der damalige Bundespräsident Carstens im Sinn, als er die Eichendorffplakette stiftete: Eine Würdigung der ehrenamtlichen Verdienste der Ortsvereine für ihre Heimat.

Da wir ja 2011 das europäische Jahr des Ehrenamtes begehen, will ich das auch in meiner Rede besonders erwähnen.

Meine Damen und Herren,

es wird sicherlich den ein- oder anderen Zeitgenossen geben, der die Tätigkeit des Wanderns in einem Wanderverein als romantische Spinnerei abtut.

Das Wandern ist auf der anderen Seite aber auch wieder modern geworden.

Dabei wird zwar nicht mehr gesungen und die modernen Wanderer halten es auch nicht für nötig sich in der Vereinswelt zu engagieren.

Wandern steht vielmehr wie alles andere auch in Zeiten des "Nordic Walkings" unter dem Postulat der Bewegung um der eigenen Gesundheit willen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte betonen, dass die Bewegung an der frischen Luft sicherlich gesundheitsförderlich ist.

Das ist ein angenehmer Nebeneffekt des Wanderns und Ihres Tuns seit nunmehr 100 Jahren.

Aber Ihre Tätigkeit im E.V. Blumenthal ist bedeutsamer als ein Freiluftfitnessstudio, in dem jeder nur sein eigenes Gesundheitssüppchen kocht!

Hier geht es um Gemeinschaft!

Die Natur gemeinsam erwandern, gemeinsam etwas unternehmen und, ich habe eben das Ehrenamt angesprochen, gemeinsam Gutes tun.

Die Errichtung und Instandhaltung von über 30 Ruhebänken in und um Blumenthal geht auf Ihr Konto.

Das literweise Sammeln von Müll im Wald, den unachtsame Zeitgenossen im Wald zurückgelassen haben gehört für Sie genauso

selbstverständlich zur Heimatpflege, wie die Instandhaltung von über 25 km Wanderwegen.

Sie haben keine Kosten und vor allem Mühen gescheut, das nicht zu übersehende, 10 Meter hohe Holzkreuz auf dem Kirchberg zu errichten.

All das sind ehrenamtliche Aufgaben, die nur jemand ausübt, dem seine Heimat wirklich am Herzen liegt!

Durch diese Maßnahmen tragen Sie entscheidend dazu bei, dass sich andere Wanderer, die unsere schöne Eifel erwandern, getreu unserem Kreismotto "einfach Wohlfühlen" können.

Aber nicht nur der Natur- und Landschaftspflege im engeren Sinne haben Sie sich verschrieben.

Auch zahlreiche Trödelmärkte haben Sie organisiert und mit dem Erlös wohltätige Organisationen unterstützt.

Die regelmäßige Organisation von Familien und Kindertagen dient dazu, auch den Kleinen in Ihrem Dorf das Wandern und die Vereinswelt nahe zu bringen.

Kurzum, Sie sind maßgeblich daran beteiligt, dass ein lebendiges Dorfleben in Blumenthal möglich war, ist und hoffentlich bleibt.

Der Kern Ihres Schaffens und Ihrer Sorge aber ist und bleibt der Natur- und Landschaftsschutz.

Richtig verstandener Naturschutz hat aber auch etwas mit Naturerleben zu tun.

Beim Durchwandern unserer herrlichen Eifellandschaft spürt man am eigenen Leib in welcher gesegneten Umgebung wir leben dürfen.

Die Zusammenhänge eines Ökosystems lassen sich beim aufmerksamen Gang durch Wald und Flur doch besser nachvollziehen als vom heimischen Sofa aus.

Genau von dort und aus der großstädtischen, "geschäftigen Welt" kommen aber häufig die "besten Ratschläge", was zum Schutz unserer Natur und Umwelt zu tun ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nachdem was Sie für den Natur- und Landschaftsschutz geleistet haben und hoffentlich noch leisten werden, hoffe ich, dass Sie nicht als romantische Träumer belächelt, sondern als "romantisch- veranlagte" Natur- und Heimatschützer wahrgenommen werden.

An Ihrem 100. Geburtstag ist es jedenfalls Zeit mich herzlich für Ihr Engagement in der Vergangenheit zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Verein noch lange Gutes tut für Ihr Dorf und seine Umgebung.

Ich wünsche auch so manchem Großstädter, dass er hier in die Eifel kommt und das "grüne Zelt" unserer Eifel ihn umschlingt, damit er mit

eigenen Augen davon überzeugen kann, was unser Eifelverein alles leistet.

Ich wünsche uns heute noch eine harmonische Feier und Ihnen vom Eifelverein Blumenthal noch viele kreative Ideen und Schaffenskraft im Dienst Ihrer Heimat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen für die Zukunft ein

"Frisch auf"